



**Niederschrift der Sitzung des Stadtrates
am Mittwoch, 20.12.2023 von 17:00 bis 19:52 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Maria Hogeback	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
---------------------	---------------------------	--

stellv. Vorsitzende/r

Frau Marlies Preuth	CDU/FDP-Fraktion	
---------------------	------------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Resmiye Agirman	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Eke Baran	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Sönke Baumdick	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Rasmus Braun	CDU/FDP-Fraktion	
Frau Melanie Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Olaf Eilers	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Gerda Elsen-Dieckmann	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Stefan Fuhler	CDU/FDP-Fraktion	
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Jürgen Hesse	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernhard Kramer	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Dennis Löschen	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Heinrich Lücking	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Thomas Niehoff	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Norbert Rehring	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Lukas Reinken	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Fabian Rolfes	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Martin Roter	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Jonas Schulte	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Maik Stratmann	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Andreas Tameling	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Andreas Tegeler	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Wilfried Thunert	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Pia van de Lageweg	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernd Wichmann	CDU/FDP-Fraktion	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Frau Karin Hogartz	Protokollführung	
Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte	
Frau Katrin Schäfer	Protokollführung	
Herr Karsten Vahl	Fachbereichsleiter/Kämmerer	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Böhmann	CDU/FDP-Fraktion	entschuldigt
Herr Raphael Opilski	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	entschuldigt

Verwaltung

Herr Matthias Neiteler	Fachbereichsleiter	entschuldigt
Herr Matthias Wolf	Fachbereichsleiter	entschuldigt

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ratsvorsitzende Hogeback eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, alle Teilnehmer aus der Verwaltung sowie die Vertreter der örtlichen Presse und die Gäste. Ratsvorsitzende Hogeback teilt mit, dass sich die Ratsmitglieder Böhmann und Opilski für die heutige Sitzung entschuldigt haben.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden sodann festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ratsvorsitzende Hogeback teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 9.5, BV/327/2023 *Bebauungsplan Nr. 5 „Ortskern“, 3. Änderung (im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB) mit örtlichen Bauvorschriften* in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 20.11.2023 zurückgestellt wurde und deshalb von der heutigen Tagesordnung abgesetzt wird.

Die geänderte Tagesordnung wird mit 1 Enthaltung einstimmig festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) am 04.10.2023

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) am 04.10.2023 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung / des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt, insbesondere über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Die Erste Stadträtin erklärt, dass der Bürgermeister nach wie vor erkrankt sei. Sie wünscht ihm im Namen der Verwaltung gute Besserung.

Weiter berichtet sie über folgende Sachverhalte:

1. Am 18. Oktober 2023 hat der Verwaltungsausschuss die Aufstockung der Schulsozialarbeit beschlossen, wovon insbesondere die Grundschulen der Stadt profitieren werden. Ein Dank gilt den Schulleiter:innen, die sich zu Recht dafür stark gemacht haben, dass diese Aufgabe neu organisiert wird; federführend war hier die Schulleiterin der Gerbert-Schule, Frau Angelika Tiedeken aktiv.
2. Am 20. November 2023 hat der Verwaltungsausschuss gleich 5 Anträge auf Sportstätteninvestitionszuschüsse positiv entschieden, profitieren werden der TC Gehlenberg, der SV Gehlenberg-Neuvrees, der SV Thüle, der Schützenverein Ahrensdorf sowie der SC Kampe/Kamperfehn; die jeweiligen Zuschüsse sind im Haushaltsplanentwurf 2024 abgebildet.
3. Weiter hat der Verwaltungsausschuss am 20. November 2023 den Antrag der CDU-FDP-Fraktion auf Anschaffung und Aufhängen von Meisen-Nistkästen befürwortet, damit sollen insbesondere die Eichenprozessionsspinner eingedämmt werden.
4. In der gleichen Sitzung wurde ein sehr schönes Naturprojekt auf den Weg gebracht: In Kooperation mit dem Landkreis Cloppenburg wird eine Gewässer-Renaturierung der Soeste in Pehmertange realisiert, hier werden Nebenarme angelegt, was für Flora und Fauna einen wertvollen Mehrwert bringen wird.
5. Der Verwaltungsausschuss hat am 6. Dezember 2023 der Vereinbarung zwischen Landkreis und Stadt über die geplante Dreifach-Sporthalle beim Albertus-Magnus-Gymnasium zugestimmt, die Vereinbarung ist bereits unterzeichnet.
6. Ebenfalls am 6. Dezember 2023 hat der Verwaltungsausschuss dem neuen Ganztagskonzept der Grundschule Thüle zugestimmt; die Schule geht von der teilgebundenen Ganztagschule auf ein freiwilliges Angebot.

7. Seit Anfang Dezember 2023 sind zudem einige Anträge eingegangen, mit denen sich die Ratsgremien im kommenden Jahr befassen werden:
- Zum einen hat der Mühlenverein Friesoythe e.V. einen Antrag zur laufenden Förderung gestellt.
 - Das Postgeschichtliche Museum e.V. hat eine gutachterliche Stellungnahme zum Konzept des Museums vorgelegt.
 - Am 6. Dezember 2023 ist ein Antrag des Handels- und Gewerbevereines Friesoythe e.V. bei der Verwaltung eingegangen. Der HGV erläutert in dem Schreiben die großen Herausforderungen, vor denen die Kaufmannschaft aktuell steht und bittet um eine Förderung in Höhe von 50.000 € pro Jahr.
8. Erwähnenswert ist zudem, dass den Geschäftsführern des St. Marien-Hospitals der Förderbescheid der Stadt übergeben werden konnte; an dem Termin nahmen seitens der Stadt die stellvertretenden Bürgermeister Heino de Buhr und Stefan Fuhler teil, zudem waren der Fachbereichsleiter Karsten Vahl und die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers zugegen. Es ergeben sich keine Rückfragen zum Bericht der Verwaltung.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Herr Hendrik Meiners, geschäftsführender Gesellschafter des Playland Casinos meldet sich zu Wort. Er habe seine Bedenken zur geplanten Erhöhung der Vergnügungssteuer bereits in persönlichen Telefonaten mit Ratsmitgliedern sowie in einer E-Mail geäußert. Nur weil man Spielhallen schließe oder derart unrentabel mache, dass diese geschlossen werden, sei das Spielproblem noch nicht behoben. Vielmehr fördere man damit das illegale Spiel. Er bittet darum, den Tagesordnungspunkt abzusetzen und zunächst eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten.

Erste Stadträtin Hamjediers informiert, dass die Tagesordnung bereits einstimmig festgestellt worden sei, und man aus diesem Grund keinen Tagesordnungspunkt mehr absetzen könne. Insofern werde dieser in der heutigen Sitzung beraten.

TOP 7 Haushaltssatzung 2024 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm 2024 bis 2027 Vorlage: BV/364/2023

Kämmerer Karsten Vahl stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation den Haushalt 2024 vor und erläutert die wesentlichen Eckdaten. So beträgt die Ertragsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr 18,5 Mio. Euro. Dies liegt in erster Linie an dem Rekordergebnis im Bereich der Gewerbesteuerentnahmen in 2023 von 21,6 Mio. Euro. Dank der guten wirtschaftlichen Lage musste die Stadt in diesem Jahr keine neuen Kredite aufnehmen und konnte den Schuldenstand von 30,8 Mio. Euro in 2014 auf 20,5 Mio. Euro abbauen, ergänzt Kämmerer Vahl. Dennoch habe die Stadt Friesoythe den höchsten Schuldenstand im Landkreis Cloppenburg, informiert Kämmerer Vahl. Im nächsten Jahr wird die Stadt weitere Kreditaufnahmen nicht vermeiden können, da viele ungedeckte Großinvestitionen im Bildungsbereich, bei der Sozialen Dorfentwicklung, beim Breitbandausbau, bei der Förderung des St.-Marien-Hospitals, beim Feuerwehrbedarfsplan sowie bei der Schaffung von Wohnbauflächen geplant sind. Hier ergibt sich ein Fehlbetrag von 12,4 Mio. Euro

Erste Stadträtin Hamjediers äußert sich wie folgt zum Haushalt:

„Da unser Bürgermeister leider krankheitsbedingt heute nicht an der Ratssitzung teilnehmen kann, ist es an mir, für die Verwaltung ein kurzes Statement zum Haushalt 2024 abzugeben. Und wie das bei einer Ersten Stadträtin nun mal ist, wird dieses Statement das wiedergeben, was mit dem vorliegenden Haushalt für die Verwaltung verbunden ist.

Zunächst geht mein Dank an mein Team im Rathaus, das in den letzten Monaten mit viel Engagement daran gearbeitet hat, dass wir Ihnen, liebe Ratsmitglieder, fundierte Daten für den Haushalt

vorlegen konnten. Der Dank gilt natürlich dem Kämmerer Karsten Vahl und dem Bereichsleiter Maik Kathmann. Ebenso haben aber alle Fachbereiche an dem Werk mitgearbeitet. Denn nur wenn die Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Abteilungen sorgfältig die Ausgaben und Einnahmen planen – und dabei Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Auge behalten – können wir einen tragfähigen Haushalt erstellen.

Und dass der Haushaltsplanentwurf für das kommende Jahr tragfähig sein wird, da stimmt mir sicherlich sogar der Kämmerer zu.

Danke sagen muss und möchte ich aber auch den beiden Fraktionsvorsitzenden. Es war gut und hat viel „gebracht“, dass wir uns frühzeitig zusammengesetzt haben und die Eckpunkte des Haushaltes besprochen haben. Danke auch dafür, dass Ihr – liebe Renate und lieber Lukas – uns ehrlich gesagt habt, was Euch wichtig ist und wo Eure Fraktionen Schwerpunkte setzen möchten. Unterm Strich ist der vorliegende Haushaltsentwurf also Ergebnis eines Teamworks im besten Sinne.

Aber – und ein aber gibt es ja meistens – also aber, die Frage ist doch eigentlich, ob der Haushalt auch das widerspiegelt, was für unsere Bürgerinnen und Bürger wichtig ist; finden sich die Menschen aus Friesoythe auch in dem Zahlenwerk wieder?

Ich denke, das „aber“ kann in diesem Fall sehr klein ausfallen, denn mit dem Haushalt werden viele Projekte weitergeführt bzw. angesprochen, die für die Friesoytherinnen und Friesoyther wichtig sind.

Die Aufstellung eines Haushaltsplanes gleicht ja ein wenig dem Bau eines neuen Hauses, und damit kenne ich mich aus: mein Mann und ich waren dreimal in der Situation.

Nehmen wir mal an, der Haushalt ist ein Haus, das eine Familie mit mehreren Kindern bauen möchte. Da hat jeder seine Vorstellungen und Wünsche, da gibt es aber auch Dinge, die einfach sein müssen. Fangen wir mal beim letzten an, bei den zwingend notwendigen Sachen: Ohne Leitungen, Elektrik, Heizung usw. kann man ein Haus nicht bewohnen, wäre es letztlich nur ein Haufen Steine. Auch eine Küche und ein Badezimmer gehören dazu, denn das braucht es schon, um als Familie in dem Haus zu leben. Diese Dinge sind beim Haushalt die Pflichtaufgaben, die man einfach erfüllen muss. Dazu gehören die vielen gesetzlichen Aufgaben, vom Bürgerservice-Center über das Sozialamt bis zur Unteren Verkehrsbehörde. Diese Aufgaben unterliegen der Gestaltung des Rates nur bedingt. Als Verwaltung waren und sind wir aber bestrebt, auch hier den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu befolgen. Um das Beispiel des Hauses noch einmal heranzuziehen: Eine qualitätsvolle Küche ist gut und wichtig, aber es müssen keine High-End-Geräte mit Weinkühler und Cooker sein.

Dann gibt es die Dinge, die vielleicht nicht lebensnotwendig, aber für ein gutes Leben trotzdem unabdingbar sind. Dazu zählen ausreichend große Schlafzimmer und ein nettes Wohnzimmer. Was nützt ein Haus, wenn man sich da nicht aufhalten mag? Wir sind also immer noch im Bereich der Pflichtaufgaben, allerdings mit deutlich mehr Gestaltungsspielraum. Auf den Haushalt bezogen fasse ich hierunter den gesamten Bildungsbereich, aber auch die Straßenunterhaltung, den Brandschutz und ähnliches. Der vorliegende Haushalt für 2024 zeigt, dass dem Rat diese Dinge wichtig sind. Es sind zwei Großprojekte im Schulbereich aufgeführt, die fortgesetzt werden (Realschule/Ludgerischule und Gerbertschule) und zwei neue große Vorhaben werden gestartet, und zwar die Grundschule Gehlenberg und die Marienschule. Bei der Feuerwehr hat sich die Stadt einer Bedarfplanung gestellt und wird die Ergebnisse hieraus umsetzen – müssen und wollen.

An dieser Stelle knüpfe ich an die Ausführungen des Kämmerers an, der Daten zur Investitionsquote genannt hat. Allein das zeigt uns schon, dass wir uns damit nicht zu verstecken brauchen.

Und dann gibt es noch die besonderen Wünsche, die sich in einer Gesellschaft ebenso bunt und vielfältig darstellen wie in einer Familie. Beim besagten Hausbau wünscht sich die Ehefrau vielleicht ein Billardzimmer und der Ehemann besteht auf seine ganz persönliche Nähstube. Die älteste Tochter braucht dringend ein eigenes Bad, natürlich mit Sternenhimmel an der Decke über der frei stehenden Badewanne. Und der mittlere Sohn möchte, dass sein Zimmer aussieht wie die Hütte von Huckleberry Finn. Dem jüngsten Filius schweben Rutschbahnen vor, im Haus vom ersten Stock in das Erdgeschoss und natürlich außen am Haus, denn im Sommer ist es draußen ja viel schöner. Und für das Nesthäckchen ist klar, dass ihr Pony unbedingt auch mit im Haus wohnen muss.

Es liegt mir fern, die Wünsche unserer Bürgerinnen und Bürger oder auch die Vorschläge aus dem Stadtrat in die Kategorie Sternenhimmel mit Holzhüttencharakter und Großrutsche zu verorten. Das ist – dankenswerter Weise – nur sehr selten der Fall. Aber natürlich gibt es sie, die Projekte und Wünsche, die zu den freiwilligen Aufgaben gehören.

Wie Sie vielleicht wissen, war ich eine ganze Zeit meines Berufslebens für das Sozialamt in Westerstede verantwortlich. Hier habe ich Erfahrungen sammeln können, die einhergingen mit dem, was ich aus der Arbeit mit den Schulen und Kindertagesstätten erfahren durfte: Damit eine Gesellschaft wirklich gut und menschlich ist, bedarf es nicht nur einer funktionierenden Stadtverwaltung, sondern genauso wichtig, wenn nicht gar wirkungsvoller sind Menschen, die sich einbringen.

Ich bin deshalb sehr zufrieden, dass der Haushalt 2024 auch hier wieder Akzente setzen wird, wenn er denn so beschlossen wird. Es ist bereits als Programm beschlossen, dass die Sportförderrichtlinien in 2024 angepasst werden, wovon viele Menschen in unserer Stadt profitieren werden. Ähnliches muss dann auch noch für die Richtlinien der Dorfgemeinschaftseinrichtungen folgen. Weiter sind einige Vereinsmaßnahmen im Haushalt abgebildet, auch das ist ein Zeichen für das Ehrenamt. Ohnehin steht es der Stadt Friesoythe gut zu Gesicht, dass das Ehrenamt auch und nicht zuletzt im Haushalt seinen Niederschlag findet. Und damit meine ich das Ehrenamt im besten Sinne des Wortes: Das freiwillige und unbezahlte Engagement der Menschen, die sich für die Allgemeinheit, ihre Nächsten einsetzen, ohne dass sie daraus einen persönlichen Nutzen ziehen. Natürlich fallen uns da zu allererst unsere Feuerwehrekameradinnen und –kameraden ein, deren Einsatz gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Aber auch die Menschen kommen einen in den Sinn, die sich für die Schwächsten und Benachteiligten einsetzen. Beispielhaft nenne ich mal den sozialen Briefkasten, bei dessen Einweihung der neuen Räume ich vor kurzem zu Gast sein durfte.

Dieses vielfältige Engagement ist es, was unsere Stadt liebens- und lebenswert macht, diese Arbeit kann keine Stadtverwaltung leisten und auch kein Stadtrat übernehmen. Deshalb ist es gut, dass wir für diese Aufgaben auch Mittel vorsehen.

In den Bereich der freiwilligen Ausgaben fallen auch die Projekte der Dorfentwicklungen, die wir gemeinsam mit viel Enthusiasmus angegangen sind. Leider haben sich die Dinge anders dargestellt als wir dachten. Dass die Stadtverwaltung daran ihren Anteil hat, habe ich bereits öffentlich erklärt. Aber eine Entschuldigung, so sie denn überhaupt wahr- oder angenommen wurde, bringt uns in der Sache nicht weiter. Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Lanze brechen für die Dorfentwicklung: Sie ist eine sehr große Chance, und mit einer vernünftigen Herangehensweise kann man viel für die Dörfer erreichen. Ich werbe dafür, die weitere Arbeit unter diese Prämisse zu stellen und weniger auf das zu schauen, was jetzt vielleicht nicht mehr denkbar ist, weil die Dörfer ja auch Bargeld mitbringen müssen. Die Stadt steht nach wie vor in den Startlöchern, immerhin sind für die Projekte rd. 1,5 Mio. € in den Haushalt aufgenommen worden.

Nun habe ich ja viel darüber erzählt, was der Haushalt für die Menschen in unserer Stadt bietet. Das alles wäre aber nicht möglich, wenn es nicht auch eine Einnahmenseite gäbe, also Quellen, aus denen der Haushalt der Stadt „gespeist“ wird. An dieser Stelle möchte ich die Gewerbesteuer nennen, die uns in den letzten beiden Jahren wirklich gut getan hat. Nun hat die Stadt wenig damit zu tun, wenn Unternehmerinnen und Unternehmer erfolgreich sind und uns Einnahmen bescheren. Man hört ja oft den Satz: Ich würde auch gerne viele Steuern bezahlen, dann habe ich ja auch viel verdient. Da mag ja was dran sein, aber die andere Seite der Medaille ist, dass man sein Geld auch einfacher verdienen kann. Unternehmerinnen und Unternehmer haben auch eine besondere Verantwortung, und sei es „nur“ für ihre Belegschaft. An dieser Stelle zolle ich deshalb all jenen, die sich in unserer Stadt in ihren Firmen engagieren, meinen ganz besonderen Respekt.

Ich persönlich finde es deshalb gut, dass die Anhebung der Hebesätze für die Gewerbesteuer und Grundsteuern bislang noch kein Thema in Friesoythe ist. Das mag sich noch ändern, wenn die Zeiten schwieriger werden. Aber der Versuchung, das Delta zwischen Ausgabenbedarf und Einnahmen durch eine Realsteuererhöhung zu schließen, hat man widerstanden, und das finde ich richtig.

Wir haben für das kommende Jahr auch die Schaffung neuer Gewerbeflächen im Blick, denn Wirtschaft kann nur dort passieren, wo Arbeit mit Kapital und Grund und Boden zusammen kommt. Und

Grund und Boden, das ist Aufgabe der Stadt. Ich denke hier an die Areale in Thüle, Neuscharrel und am Heidberg.

Nun gibt es trotz prosperierender Wirtschaft dieses Delta im Finanzaushalt, und zwar, obwohl die Stadt Friesoythe nach wie vor beim Schuldenstand die rote Laterne im Landkreis trägt. Karsten Vahl ist darauf ja schon eingegangen.

Aber das für sich allein sagt noch nicht so viel aus. Für mich ist es entscheidend, dass die Stadt seit 2015 keine neuen Schulden gemacht hat, der Schuldenstand der Stadt konnte sogar um rd. 1/3 reduziert werden, und das trotz beeindruckender Investitionsrate.

Mein Fazit also: Wir haben gemeinsam gut gewirtschaftet, so kann es weitergehen! Denn dann bräuchte ich ja nur noch 18 Jahre im Amt zu bleiben um zu erleben, dass die Stadt Friesoythe schuldenfrei ist! Aber: keine Angst: zum einen will ich Sie wirklich nicht noch so lange nerven, zum anderen wissen wir wohl alle, dass es in Zukunft nicht einfacher wird.

Mein wirkliches Fazit lautet deshalb: mit dem Haushalt 2024 haben Rat und Verwaltung eine gute Grundlage für die gemeinsame Arbeit im kommenden Jahr. Ich schließe deshalb mit dem, womit ich auch gestartet bin: Mit einem großen Dankeschön für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Das gilt im Übrigen nicht nur für die Aufstellung des Haushalts, das gilt für die letzten Monate allgemein. Ich war erstmals in meiner Dienstzeit vor die Situation gestellt, meine Arbeit ohne Bürgermeister wahrnehmen zu müssen. Das konnte nur gelingen, weil ich ein tolles kompetentes und engagiertes Team an der Seite habe, das stets mit mir zusammen um die besten Lösungen gerungen hat. Dankeschön!

Ein Dank gilt aber auch dem Rat, allen voran Renate Geuter und Lukas Reinken. Dank für das Vertrauen, natürlich, Dankeschön aber auch dafür, dass uns zugehört wurde und wir unsere Sichtweisen einbringen konnten. Und da ich nun ja schon mehrfach darauf hingewiesen habe, dass der vorliegende Haushalt 2024 ein Gemeinschaftswerk ist von Rat und Verwaltung, gehe ich davon aus, dass dieser Haushalt auch Ihre geschätzte Zustimmung findet, liebe Ratsmitglieder. Vielleicht ist der Haushalt 2024 ja das, was Rat und Verwaltung in den nächsten Monaten verbinden wird!“

Fraktionsvorsitzende Geuter hält im Anschluss ihre Rede zum Haushalt:

„Wie in den vergangenen Jahren möchte ich mich zu Anfang bei der Stadtverwaltung, besonders bei Karsten Vahl und seinem Team und auch bei Heidrun Hamjediers für die Erarbeitung des Haushalts 2024 und die ausführliche Vorberatung bedanken.

Dank einer soliden Haushaltsführung in den letzten Jahren ist es gelungen, den Schuldenstand der Stadt Friesoythe kontinuierlich zu reduzieren (auch wenn er sich noch auf einem hohen Niveau befindet) dafür recht herzlichen Dank an die Verantwortlichen. Angesichts steigender Zinssätze, die auch vor unserem kommunalen Haushalt nicht halt machen, gibt es auch für die Zukunft keine Alternative zu diesem bisher eingeschlagenen Weg.

Es ist uns daher sehr wichtig, dass wir auch weiterhin sehr behutsam mit unseren finanziellen Mitteln (es sind ja die Gelder der Bürgerinnen und Bürger) umgehen, und ich bin der CDU/FDP-Fraktion und besonders Lukas Reinken sehr dankbar, dass wir uns vor und während der Haushaltsplanberatungen mit dieser Zielsetzung konstruktiv austauschen und gemeinsam einen vernünftigen Haushaltsentwurf auf den Weg bringen konnten.

Viele Positionen auf der Ausgabenseite entwickeln sich dynamisch, wir können sie aber kaum oder gar nicht beeinflussen (Kreisumlage, berechtigte Tarifsteigerungen bei den Mitarbeitenden).

Dennoch können wir auch 2024 finanzielle Mittel für wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Stadt bereitstellen, das zeigt sich besonders im Bereich der Bildung. Wir führen nicht nur die begonnenen Maßnahmen weiter (Gerbertschule) bzw. bringen sie zum Abschluss (Ludgerischule/Realschule), wir nehmen auch mit der Sanierung der Grundschule Gehlenberg eine neue Investitions-

maßnahme mit in den Haushalt auf. Im Bereich der Sanierung unserer Schulen sind ebenfalls wesentliche Beträge vorgesehen. Bei der Realisierung dieser und aller weiteren Baumaßnahmen setzen wir besonders auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Handwerksbetrieben vor Ort.

Wir haben nicht alle notwendigen Investitions- und Sanierungsmaßnahmen im Bildungsbereich im Haushaltsentwurf 2024 etatisiert, sondern uns darauf verständigt, nur die Maßnahmen aufzunehmen, die wir nach der jetzigen Planung im nächsten Jahr personell und finanziell auch umsetzen können. Wie in vielen anderen Bereichen mussten wir auch hier Prioritäten setzen und wir werden alles daran setzen, in den Folgejahren weitere Mittel zur Verfügung stellen zu können, um nach und nach unsere städtischen Schulen in einen vernünftigen baulichen Zustand zu versetzen.

Uns ist bewusst, dass wir auch im Bereich der Kindertagesbetreuung noch dringende Handlungsbedarfe haben (Kindergarten Altenoythe, Gehlenberg), die wir hoffentlich in den nächsten Jahren auf den Weg bringen können.

Dankbar sind wir für das große ehrenamtliche Engagement im sportlichen Bereich in allen Ortsteilen unserer Stadt – es ist uns wichtig, im investiven Bereich viele unterschiedliche Maßnahmen im Rahmen der Sportförderrichtlinien zu unterstützen und auch für die Realisierung eines Kunstrasenplatzes haben wir weitere Mittel vorgesehen.

Im nächsten Jahr werden wir den Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Friesoythe final beraten – schon jetzt ist bekannt, was uns die auswärtigen Gutachter bescheinigen, dass unsere Feuerwehren im Stadtgebiet auf einem hohen Niveau eine tolle Arbeit leisten – dafür sind wir allen Feuerwehrleuten sehr dankbar. Auch in diesem Jahr haben unterstützen wir Investitionen einzelner Feuerwehren. Die Umsetzung der Ergebnisse des Feuerwehrbedarfsplanes (u.a.2 neue Feuerwehrgebäude) wird uns für die Zukunft noch vor weitere große finanzielle Herausforderungen stellen.

Im Rahmen der Stadtsanierung haben wir schon viele große Maßnahmen fertigstellen können, mit dem (im Vergleich zu den Vorjahren geringeren) Ansatz im Haushalt 2024 können noch wir weitere Projekte realisieren.

Uns ist es wichtig, dass wir neben der Innenstadt auch die einzelnen Ortsteile in ihrem Engagement unterstützen. Auch wenn es bei der Umsetzung der Projekte der Sozialen Dorfentwicklung zwischen durch nicht vorhersehbare Hindernisse gegeben hat, sind wir zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, unterschiedliche Projekte in den beiden Gebieten Friesoythe Süd und Kanaldörfer umzusetzen. Wir haben dafür auch Haushaltsmittel in einer nennenswerten Größenordnung eingesetzt. Wir werden dieses ehrenamtliche Engagement in den einzelnen Orten konstruktiv begleiten und Regelungen erarbeiten, die es auch kleineren Ortsteilen ermöglicht, unter Berücksichtigung der Vorgaben des ARL wichtige Projekte für die dörfliche Infrastruktur umzusetzen (bei der Dorferneuerung müssen alle Ortsteile angemessen berücksichtigt werden).

Auch in 2024 haben wir eine weitere Rate für den Zuschuss zu den Baumaßnahmen in unserem Friesoyther Krankenhaus in den Haushalt eingestellt – es gibt nur wenige kreisangehörige Kommunen in Niedersachsen, die sich in einem so deutlichen finanziellen Ausmaß für das örtliche Krankenhaus engagieren. Regelungen auf Bundes- und Landesebene und auch die geplanten Maßnahmen auf Kreisebene müssen so ausgestaltet sein, dass sie die stabile Weiterentwicklung des Krankenhausstandortes Friesoythe unterstützen.

Unsere Kläranlage hat ebenfalls im nächsten und den weiteren Folgejahren einen hohen Investitionsbedarf, um sie so aufzustellen, dass sie auch in Zukunft ihre Arbeit leisten kann und auch die rechtlichen Vorgaben einhält. Wir werden dabei zu beachten haben, dass die Refinanzierung dieser Investitionen durch die Gebührenzahler erfolgt, die wir nicht überfordern dürfen.

Auf die Bedeutung des Ehrenamtes für das Zusammenleben bei uns in Friesoythe habe ich schon hingewiesen. Wir setzen die deutliche finanzielle Förderung der ehrenamtlichen Arbeit fort und haben mit der Verabschiedung von Richtlinien für viele Bereiche in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass ehrenamtlich Tätige auch Planungssicherheit haben. Wir werden – so ist es vereinbart – An-

fang des nächsten Jahres die finanzielle Förderung des Sports mit einer Neufassung der Sportförderrichtlinien deutlich verbessern – diesen verbesserten Rahmen haben wir im Haushalt schon abgebildet. Von unserer Fraktion liegt dazu auch ein konkreter Antrag vor. In der nächsten Zeit möchten wir auch überlegen, wie wir ehrenamtlich Tätige in vielen Bereichen, die nicht so sehr im Fokus stehen wie der Sport, noch besser unterstützen können.

Meine Damen und Herren, in Friesoythe sorgen viele gut arbeitende mittelständische Betriebe für stabile Gewerbesteuerereinnahmen und wir stehen damit besser da, als es die Orientierungsdaten für das Land Niedersachsen eingeplant haben. Eine Anhebung der Gewerbesteuerhebesätze wäre aus unserer Sicht das falsche Signal (auch wenn unsere Hebesätze unter dem Landesdurchschnitt liegen), wir haben sie daher nicht ins Auge gefasst

Auch bei der Grundsteuer können wir noch nicht absehen, wie sich die neuen rechtlichen Vorgaben auf die einzelnen Steuerzahler auswirken und halten es von daher nicht für opportun, derzeit über eine Anhebung der Hebesätze zu diskutieren.

Wir hätten uns gewünscht, dass auch der Landkreis Cloppenburg bei der Festsetzung der Kreisumlage, die von den Kommunen zu finanzieren ist, eine entsprechende Zurückhaltung geübt hätte – seit gestern wissen wir leider, dass das nicht der Fall ist.

Sehr geehrte Damen und Herren, jedem von uns fällt sicher noch die eine oder andere sinnvolle und berechtigte Maßnahme für den Haushalt 2024 ein oder ein Ansatz, wo eine Steigerung durchaus vertretbar und vernünftig gewesen wäre. Einige Punkte habe ich in diesem Beitrag angesprochen. Das hätte aber zu einem höheren Defizit und zu einer weiteren Schuldenaufnahme geführt verbunden mit der Gefahr, dass unsere finanzielle Handlungsfähigkeit für die Zukunft eingeschränkt wird – das halten wir nicht für verantwortbar.

Zum Schluss möchte ich meine Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen, dass wir in den letzten Monaten und Jahren hier sachlich diskutiert und um die besten Ideen gestritten haben und uns dabei einig in dem Ziel waren, Friesoythe positiv mitzugestalten und voranzubringen. Für diese konstruktive Zusammenarbeit darf ich mich herzlich bedanken und wir freuen uns darauf, auch in 2024 mit Euch und Ihnen zu diskutieren und uns für unsere Stadt einzusetzen.“

Fraktionsvorsitzender Reinken äußert sich abschließend wie folgt zum Haushalt:

„Bevor ich zum Haushalt komme, möchte ich von dieser Stelle unserem Bürgermeister weiterhin gute Genesung wünschen und hoffe, dass er bald wieder vollständig gesund ist.

Außerdem möchten wir uns bei der Verwaltung bedanken, die uns im Rahmen der Haushaltsberatungen wie in jedem Jahr mit Rat und Tat zur Seite stand, sich Zeit für unsere Fragen genommen hat und offen für unsere Anliegen war. Insbesondere ist dabei natürlich das Team um den Kämmerer Karsten Vahl zu nennen, dem Herrn über das Zahlenwerk.

Im Grunde können wir die Vorworte zum Haushalt aus der Haushaltsberatung des letzten Jahres so übernehmen. Auch für das kommende Haushaltsjahr 2024 ist die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes, unserer Betriebe und damit auch der Stadt ungewiss. Durch die Haushaltssperre des Bundes, die bis auf die kommunale Ebene durchschlägt und die gesamtwirtschaftlich angespannte Situation wissen wir zum heutigen Tag noch nicht, wie das Jahr 2024 zu Buche schlagen wird. Glücklicherweise sind wir wirtschaftlich gut durch das Jahr 2023 gekommen – deutlich besser als vorher geplant war. Dies ist insbesondere ein Zeichen für die wirtschaftliche Stabilität unserer Betriebe, die wieder einmal zu Rekordgewerbesteuerereinnahmen geführt haben. Wir sollten bei all unseren Entscheidungen immer wieder bedenken, dass es am Ende die Wirtschaftskraft ist, die uns überhaupt ermöglicht, zukunftsweisende Entscheidungen für Friesoythe zu treffen und die Stadt zu entwickeln. Deshalb ist auf die Anliegen der Betriebe, des Einzelhandels, der Landwirtschaft und des Handwerks immer ein besonderes Augenmerk gerichtet.

Auch im kommenden Jahr kalkuliert der vorliegende Haushaltsentwurf mit satten Gewerbesteuer-einnahmen in Höhe von 17.750.000 Millionen Euro. Das ist mit Abstand unser wichtigster Einnahmenposten. Wir hoffen, dass wir wie in den Vorjahren auch im Jahr 2024 am Ende deutlich über dieser Prognose liegen werden, aber unter dem Grundsatz vorsichtiger Haushaltsplanung wird dieser Ansatz für die Planungen gewählt.

Eine ganze Reihe von Investitionsprojekten und langfristigen Planungen sind im Gange, werden 2024 starten oder abgeschlossen werden. Eine solche Vorhabenliste ist ein dickes Brett. Wir haben schon in der Vergangenheit deutlich gemacht, dass wir aufpassen müssen, dass wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mit zu vielen gleichzeitig anstehenden Projekten überfordern. Wenn diese dann kapazitär nicht geleistet werden können, verspielen wir nämlich viel Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb müssen wir – wir haben dieses Jahr bereits begonnen – auch in den Folgejahren stärker priorisieren, was leistbar ist und was nicht. Insbesondere, wenn Stellen über einen längeren Zeitraum unbesetzt bleiben, müssen wir transparent machen, welche Projekte dann geschoben werden müssen. Hier biete ich für meine Fraktion an, dass wir hier auch 2024 jederzeit zu Gesprächen darüber bereit sind – denn es bringt nichts, wenn der Berg immer größer wird, den wir vor uns herschieben.

Nichtsdestotrotz haben wir natürlich einiges vor. Und wir können mit dem heutigen Haushaltsentwurf Sicherheit geben für einige wichtige Maßnahmen in unserer Stadt. Uns allen liegen die Schulen unserer Stadt sehr am Herzen. Deswegen ist es gut, dass wir hier einen Fokus setzen: Mit weiteren 2 Millionen Euro für den Neubau der Gerbertschule Altenoythe setzen wir die Bautätigkeit wie geplant fort. Gleichzeitig starten wir mit dem dringend benötigten und sehnlichst erwarteten Umbau und Erweiterungsbau an der Grundschule Gehlenberg mit zunächst 300.000 Euro bei einem Gesamtvolumen der Maßnahme von 2,5 Mio. Euro. Darauf folgt dann im Jahr 2025 die Erweiterung der Marienschule, die ebenfalls nötig geworden ist. Mit weiteren Investitionen in Räumlichkeiten, Außenanlagen, Gerätschaften und Digitaler Infrastruktur an den Grundschulen, der Heinrich-von-Oythe-Schule und der Realschule in Höhe von über 200.000 Euro leisten wir auch hier wichtige Arbeit für unsere Bildungslandschaft und die Schulkinder.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bereich des Sozialwesens. Über den Feuerwehrbedarfsplan werden wir im kommenden Jahr lang und intensiv sprechen. Unser Ziel ist, mit diesem Bedarfsplan eine Route zu haben, in welche Richtung wir gemeinsam mit den Feuerwehren in unserer Stadt gehen wollen. Schon heute ist klar: Der Rat steht an der Seite der Feuerwehren und wird auch in den Folgejahren, u.a. mit Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen in Markhausen und Altenoythe in das Löschwesen investieren.

Auch im Bereich Soziales fällt die Förderung unseres Friesoyther Krankenhauses. Mit einem weiteren Investitionszuschuss in Höhe von einer Million Euro für den Neubau am St.-Marien-Hospital stärken wir die ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung vor Ort. Das Friesoyther Krankenhaus ist elementar für die Daseinsvorsorge in Friesoythe. Als Standortkommune dieses Krankenhauses ist es bei all den derzeitigen Debatten zur Krankenhauslandschaft unsere Aufgabe und Pflicht, dieses Krankenhaus zu unterstützen, es bei seiner Neuaufstellung und Weiterentwicklung tatkräftig zu begleiten und vor allem für die Zukunft sicher aufzustellen. Mir ist kaum eine Stadt oder Gemeinde unserer Größe bekannt, die ihr Krankenhaus mit Summen von insgesamt 3,5 Millionen Euro unterstützt. Im Gegenteil, in vielen anderen Kommunen müssen die dortigen Krankenhäuser um jeden Cent betteln oder erhalten gar keine Unterstützung. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir dies anders bewerten und den Bürgerinnen und Bürgern damit Sicherheit geben, dass sie sich auf uns und auf das Krankenhaus verlassen können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch im Bereich des Sports und des Ehrenamts fördern wir in vielfältiger Weise die Vereine, Verbände und Ortschaften. Es würde hier zu weit führen, auf jede Förderung einzugehen. Dennoch lässt sich feststellen, dass wir als Rat in der Vergangenheit zu Recht großzügig bei der Förderung des örtlichen Vereinslebens gewesen sind – ich denke, dass will auch keiner von uns ändern, so lange die Haushaltslage dies zu lässt. Sport, Brauchtum, Gesellschaftsleben sind der soziale Anker, den es braucht, damit man vor Ort gut und gerne leben kann. Zu diesen Werten stehen wir mit diesem Haushaltsentwurf.

In den vergangenen Wochen haben wir viel umgesetzt, häufig durch kurze Entscheidungswege, schnelle Beratungen und mutige Maßnahmen. Das lag ganz besonders an der Ersten Stadträtin Heidrun Hamjediers. Ich möchte meine Rede daher ganz explizit nutzen, um mich im Namen meiner Fraktion und auch ganz persönlich bei unserer Ersten Stadträtin zu bedanken für den Einsatz, die Arbeit und die Zusammenarbeit der letzten Wochen. Wer unsere Vorgeschichte kennt, weiß, dass ich das nicht einfach rhetorisch daher sage. Manchen mag dieser vermeintliche Sinneswandel sogar überraschen. Umso deutlicher will ich es machen: In den letzten Wochen war die Zusammenarbeit von enger Abstimmung, vertrauensvoller Beratung und einem unglaublichen Fleiß der Ersten Stadträtin geprägt. Das ging teilweise weit über das hinaus, was die normalen Öffnungszeiten des Rathauses und auch die Belastungsgrenzen hergaben. Davor haben wir großen Respekt. Ich würde sogar so weit gehen, dass es manchmal sogar regelrecht harmonisch und humorvoll zu ging, wer hätte das gedacht?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen uns, dass diese Arbeits- und Beratungsatmosphäre auch im kommenden Jahr so bleibt, wie sie derzeit ist. Eine vertrauensvolle, offene Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung. So lässt sich auf Dauer viel mehr für die Stadt erreichen, als dies andernfalls ginge.

Bei allem Verständnis für die derzeitige gesundheitliche Situation des Bürgermeisters will ich dennoch vorsichtig anmerken: Wir sind uns sicher, dass die großen Entscheidungen der letzten Wochen mit dem Bürgermeister nicht so leicht zu entscheiden gewesen wären. Es hätte hier deutlich mehr Konflikte gegeben, deutlich mehr Streit und persönliche Angriffe. Das alles bringt uns nicht nach vorn, diesen Stil wollen wir als CDU/FDP-Fraktion auch in Zukunft nicht mehr sehen.

Wir haben endlich eine Entscheidung beim Thema Neubau einer Sporthalle für den Schulsportbetrieb. Wenn es nach uns gegangen wäre, hätten wir schon längst Klarheit für die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern geschaffen. Viel zu lange mussten diese warten, dass sich endlich was tut – trotz eindeutiger und klarer Ratsbeschlüsse. Nun gibt es endlich die Übereinkunft mit dem Kreis und die Sporthalle an den Meeschen kann in die konkrete Planungsphase gehen.

Auch bei der FEG standen wir vor wichtigen Fragen, wie es mit dem Eisenbahnbetrieb weitergehen kann. Auch hier haben wir in den letzten Wochen endlich Entscheidungen herbeiführen können, die so vor einigen Monaten wohl noch nicht möglich gewesen wären.

Derzeit ist das große Thema in vielen Ortschaften die Finanzierung der Projekte der Dorfentwicklungen. Mit zwei Dorfentwicklungsprogrammen hat Friesoythe hier große Aufgaben zu bewältigen. Die nun vorliegende Rechtsauffassung des Amtes für regionale Landesentwicklung, dass für jedes Projekt mindestens 10% der Investitionssumme tatsächlich in liquiden Mitteln aufgebracht werden muss und nicht in Eigenleistungen abgearbeitet werden kann, stellt viele Projekte vor eine Herausforderung.

Der Rat wurde bis zuletzt bei den Dorfentwicklungsprojekten rausgehalten. Wir sollten und durften uns nicht beteiligen, so die Ansage. Stattdessen wurden den Ortschaften wider besseren Wissens Versprechungen gemacht, dass der Geldfluss nahezu unendlich sei und auf jeden Fall gesichert. Die beste Strategie sei es, so groß wie möglich zu denken und sich keine Gedanken darum zu machen, wie das ganze finanziert werden wird. Wahlkampf kann manchmal so einfach sein. Das böse Erwachen ist nun umso größer. Wir können den Unmut der Ortschaften gut verstehen.

Nun müssen wir jedoch darüber entscheiden, wie wir mit den tollen und kreativen Projekten der Ortschaften umgehen. Natürlich drücken wir uns nicht vor dieser Verantwortung. Wir nehmen das einzigartige Engagement der Bürgerinnen und Bürger zur Kenntnis und wir wollen, dass es Lösungen gibt. Derzeit befinden wir uns alle in der Analyse, was jetzt noch möglich ist und wie wir die Ortschaften unterstützen können bei ihren Projekten. Wir stehen zur Dorfentwicklung. Wir wollen Lösungen finden. Das wird eine der vordersten Aufgaben des kommenden Haushaltsjahres sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der aktuelle Haushalt bildet ein Friesoythe ab, das viele Projekte vor sich hat. Ein Friesoythe, das in Zukunftsthemen investiert und Herausforderungen anpackt. Ein Friesoythe, in dem die Ortschaften und der Stadtkern bedacht werden. Man könnte fast sagen:

Friesoythe verbindet! Auch wenn es in diesem Haushalt einige Punkte gibt, die wir anders gehandhabt haben und die wir in vertraulichen Sitzungen deutlich zur Sprache gebracht haben, so werden wir diese kleinen Kröten schlucken. Denn am Ende haben wir hier einen Fahrplan, der ambitioniert ist, aber unsere Stadt weiter voranbringt. Für die kollegiale gemeinsame Aufstellung der Prioritäten dieses Haushalts darf ich daher auch den Ratskollegen der SPD/Grünen-Fraktion danken.

Wir werden dem Haushalt zustimmen.“

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Aufgrund des § 112 NKomVG wird die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Friesoythe für das Haushaltsjahr 2024 erlassen. Das dem Haushaltsplan für das Jahr 2024 beigefügte Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2024 bis 2027 wird hiermit festgesetzt

TOP 8 Mitteilungen

TOP 8.1 Gleichstellungsbericht gemäß § 9 Abs. 7 NKomVG Vorlage: MV/308/2023

Gleichstellungsbeauftragte kleine Stüve gibt an dieser Stelle anhand einer Präsentation ihren Tätigkeitsbericht ab. Dabei informiert sie über ihre bislang getätigte Arbeit und über zukünftige Projekte.

TOP 9 Vorlagen aus dem Ausschuss für Planung, Umwelt, Klimaschutz

TOP 9.1 Finanzierung von Dorfentwicklungsmaßnahmen Vorlage: BV/342/2023

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. mit den Projektträgern und –beteiligten der Dorfentwicklungen Kanaldörfer und Friesoythe Süd die Machbarkeit der einzelnen Maßnahmen zu erörtern; Ziel ist dabei eine Anpassung der Projekte an angemessene Größenordnungen. Bei den Gesprächen sind die Ratsmitglieder zu beteiligen.
2. Regelungen für die Bezuschussung künftiger Projekte der Dorfentwicklungen zu entwickeln, die im Anschluss in einer nichtöffentlichen interfraktionellen Sitzung des Rates erarbeitet werden.

TOP 9.2 Evaluierung der Vergabekriterien für städtische Wohnbaugrundstücke - Antrag Ratsfrau Renate Geuter Vorlage: BV/291/2023

Ratsfrau Geuter erläutert, sie habe den Antrag aufgrund der geänderten Situation gestellt. Im Fachausschuss und im Verwaltungsausschuss habe man diesen bereits beschlossen. Seinerzeit gab es mehr Bewerber als Grundstücke. Inzwischen sei es so, dass nach den ersten Vergaberunden Grundstücke übrig blieben, die dann in einem weiteren, langwierigem Verfahren erst vergeben würden. Mit der Ergänzung könne man nun die freien Grundstücke direkt an Ersatzbewerber weitergeben.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Die Richtlinie der Stadt Friesoythe für die Vergabe von städtischen Wohnbaugrundstücken für den Selbstbezug wird unter Punkt 2. 7 ergänzt:

2. 7 Soweit in Ortsteilen mehr Bauplätze als Bewerber vorhanden sind, erfolgt die Vergabe nach Eingang der Bewerbung. Bei gleichzeitiger Bewerbung an den Bewerber mit der höheren Punktzahl entsprechend den nachfolgenden Punktkriterien. ***(neu) Sollten alle Ersatzbewerber ausgeschöpft und darüber hinaus Baugrundstücke nicht veräußert sein, können diese Wohnbaugrundstücke unter Maßgabe der weiter aufgeführten Vergabekriterien nach dem im Satz 1 und 2 genannten Verfahren an Selbstnutzer, ohne die Veröffentlichung eines weiteren Vergabeverfahrens entsprechend Punkt 2.1 - 2.2 der Vergaberichtlinie, veräußert werden.***

TOP 9.3 Anpassung der Modernisierungsrichtlinie für die Förderung von privaten Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung "Innenstadt Friesoythe"
Vorlage: BV/324/2023

Ratsherr Reinken trage den Beschlussvorschlag so mit, jedoch ohne den 2. Satz, wie bereits im Verwaltungsausschuss beschlossen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Modernisierungsrichtlinie gemäß Nr. 5.3.3.1 (5) Städtebauförderungsrichtlinie Niedersachsen (R-StBauF) im Rahmen der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Friesoythe“ wird hiermit beschlossen.

TOP 9.4 Bebauungsplan Nr. 15 d "Moorstraße", 2. Änderung (im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB): 1. Abwägen der Stellungnahmen, 2. Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/326/2023

Ratsfrau Geuter habe keine Einwände, so dass man heute so beschließen könne.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden.
2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 Baugesetzbuch (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 15d „Moorstraße“, Änderung, in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Form beschlossen.

TOP 9.5 Bebauungsplan Nr. 5 "Ortskern", 3. Änderung (im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB) mit örtlichen Bauvorschriften: 1. Abwägen der Stellungnahmen, 2. Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/327/2023

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 9.6 Bebauungsplan Nr. 149A in Friesoythe "Tannenkamp" (im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB): 1 Abwägen der Stellungnahmen, 2. Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/328/2023

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden.
2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 Baugesetzbuch (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 149A „Tannenkamp“ in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Form beschlossen.

TOP 9.7 Bebauungsplan Nr. 121 "Kirchstraße Neuvrees", 1. Änderung in Textform und im beschleunigten Verfahren: 1. Abwägen der Stellungnahmen, 2. Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/329/2023

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden.
2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 Baugesetzbuch (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 121 „Kirchstraße, Neuvrees“, 1. Änderung, in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Form beschlossen.

TOP 10 Vorlagen aus dem Ausschuss für Senioren, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

TOP 10.1 Gleichstellungsplan gemäß § 15 Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz - Geltungsdauer 2023-2025
Vorlage: BV/057/2023

Da die Angelegenheit bereits im Fachausschuss intensiv vorgetragen wurde, könne man heute so beschließen, teilt Ratsfrau Geuter mit.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Der Gleichstellungsplan der Stadt Friesoythe für den Geltungszeitraum 01.01.2023 – 31.12.2025 wird beschlossen.

TOP 10.2 Benutzungs- und Gebührensatzung für die Inanspruchnahme von Unterkünften von Asylbewerbern, Obdachlosen und anderen Personen
Vorlage: BV/300/2023

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Friesoythe beschließt die Benutzungs- und Gebührensatzung für die Inanspruchnahme von Unterkünften von Asylbewerbern, Obdachlosen und anderen Personen in der Fassung vom 13.12.2023.

TOP 11 Vorlagen aus dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Feuerwehr

TOP 11.1 Beteiligung als Kommanditist an der Windpark Neuvrees Projektierungs GmbH & Co. KG
Vorlage: BV/227/2023/1

Ratsfrau Geuter habe sich gefragt, ob es Sinn macht, sich als Stadt in einem Windpark zu engagieren. Sie sei jedoch zu der Erkenntnis gekommen, dass man dadurch versuchen könne, seinen Einfluss geltend zu machen und die Bürgerinnen und Bürger damit zu unterstützen.

Ratsherr Rolfes schließt sich der Meinung an. Zudem sei es für die Entwicklung von Neuvrees sehr wichtig.

Mit einer Enthaltung fasst der Rat einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt Friesoythe beteiligt sich als Kommanditist an der Windpark Neuvrees Projektierungs GmbH & Co. KG mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 27.000 €. Der Betrag wird im Haushaltsplan 2024 bereitgestellt.

TOP 11.2 Festsetzung der Straßenreinigungsgebühren für die Jahre 2024 bis 2026 und Neufassung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/309/2023

Bereits im Fachausschuss habe man die rechtlichen Hintergründe dieser Neufassung erläutert, informiert Ratsfrau Geuter. Mit der neuen Satzung schaffe man nicht nur mehr Gerechtigkeit sondern auch Rechtssicherheit.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der erstellten Gebührenkalkulation für die Straßenreinigung der Jahre 2024 bis 2026 wird zugestimmt.
2. Die Reinigungsgebühr beträgt ab dem 01.01.2024 jährlich je Meter Berechnungsfaktor in:
Reinigungsklasse I: 0,95 €
Reinigungsklasse II: 2,59 €
3. Die als Anlage beigefügte Neufassung der Satzung der Stadt Friesoythe für die Straßenreinigungsgebühren wird beschlossen.

TOP 11.3 Festsetzung der Vergnügungssteuer und Neufassung der Satzung der Stadt Friesoythe über die Erhebung einer Vergnügungssteuer Vorlage: BV/310/2023

Aufgrund der E-Mail und des Einwandes von Herrn Meiners in der Einwohnerfragestunde würde er sich gern noch etwas genauer mit dem Thema auseinandersetzen, teilt Ratsherr Reinken mit. Er fragt nach, ob es genaue Zahlen über die Entwicklung der Spielhallen gäbe.

Kämmerer Vahl könne dazu nichts sagen, da er die E-Mail erst kurz vor der Sitzung erhalten habe. Er ergänzt, dass zum Beispiel für die Samtgemeinde Bersenbrück ein Urteil des OVG Niedersachsen vorläge, bei dem es um eine Steuererhöhung von 14 auf 25 % ging. Die mit der Änderung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Bersenbrück verbundene Erhöhung des Steuersatzes für Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit von 14 % auf 25 % des Einspielergebnisses (sog. Bruttokasse) verstoße nicht gegen die Berufsfreiheit der Spielhallenbetreiber und sonstigen gewerblichen Spielgeräteaufsteller im Satzungsgebiet. Der Antrag des Spielhallenbetreibers wurde deshalb seinerzeit abgelehnt, informiert Kämmerer Vahl weiter. Die Einnahmen durch die Erhöhung stellten eine Deckungsmöglichkeit für Fehlbeträge dar.

Ratsherr Reinken bedankt sich für die Ausführungen. Die Einnahmen seien jedoch dynamisch und deshalb schwer kalkulierbar.

Die Erste Stadträtin informiert, dass nach ihrem Kenntnisstand in einigen Spielhallen Geräte abgemeldet wurden, aber nicht weil sich deren Betrieb nicht lohne, sondern weil die Betreiber Probleme hätten Aufsichtspersonal zu finden. Insofern passe die vorgebrachte Argumentation i.E. nicht.

Ratsfrau Geuter ist der Meinung, dass die Erhöhung keine große Auswirkung auf den Haushalt haben werde. Sie schlage deshalb vor, den Tagesordnungspunkt zurückzustellen, um die Einwände von Herrn Meiners zunächst zu prüfen. Man werde durch die Zurückstellung des Beschlusses sicher keine dramatischen Veränderungen im Haushalt herbeiführen, begründet Ratsfrau Geuter ihren Vorschlag.

Ratsherr Reinken stimmt der Vorgehensweise zu, damit man die Möglichkeit habe, die Fragen, die sich durch die E-Mail von Herrn Meiners ergeben haben, zu erörtern.

Der Tagesordnungspunkt wird einstimmig zurückgestellt.

TOP 12 Vorlagen aus dem Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur

TOP 12.1 Antrag der Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen auf Planung und Errichtung einer neuen Kindertagesstätte in Altenoythe in kommunaler Trägerschaft Vorlage: BV/253/2023

Ratsfrau Geuter stellt fest, dass besonders in Altenoythe zweifellos großer Handlungsbedarf im Bereich Kindertagesstätten existiere. Sie spricht sich jedoch für eine Kindertagesstätte in städtischer Trägerschaft aus.

Ratsherr Reinken sieht ebenfalls großen Bedarf in Altenoythe. Eine neue Kindertagesstätte müsse jedoch nicht zwingend in städtischer Trägerschaft sein, äußert Ratsherr Reinken seine Meinung. Evtl. würden dadurch andere pädagogische Ansätze vermittelt. Er schlägt deshalb vor, getrennt darüber abzustimmen.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend der städtischen Bedarfsplanung sowohl in Altenoythe als auch in Gehlenberg oder Neuvrees neue Kindertagesstätten zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Mit 16 Ja-Stimmen und 14 Nein-Stimmen fasst der Rat folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend der städtischen Bedarfsplanung sowohl in Altenoythe als auch in Gehlenberg oder Neuvrees neue Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft zu planen, zu errichten und zu betreiben.

TOP 13 Vorlagen aus dem Schulausschuss**TOP 13.1 Erweiterung der Räumlichkeiten der Marienschule, der Grundschule Gehlenberg und der Heinrich-von-Oytha-Schule - Planungen, Kosten und Zeitpläne
Vorlage: BV/353/2023****Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:**

Die Grundschule Gehlenberg und die Marienschule werden entsprechend der vorgelegten Planungen und Zeitabläufe erweitert. Die hierfür benötigten Haushaltsmittel werden gemäß der vorgelegten Kostenvoranschläge eingeplant.

Die Planungen zur Erweiterung der Heinrich-von-Oytha-Schule werden in der Sitzung des Schulausschusses vor dem Umzug der Gerbertschule konkretisiert und weiterverfolgt.

TOP 14 Vorlagen ohne vorherige Beratung in den Fachausschüssen**TOP 14.1 Jährliches Anmeldeverfahren für Kindertagesstätten - Festlegung eines Auswahl- und Vergabeverfahrens
Vorlage: BV/257/2023**

Ratsherr Reinken ist der Meinung, man sei damit in Friesoythe gut ausgestattet und die Verwaltung habe mit diesem Beschluss nun auch die nötige Rechtssicherheit, da die familiäre Situation mit diesem System fair zu beurteilen sei. Der Umgang in der interfraktionellen Sitzung zur Erarbeitung dieses Punktesystems sei zudem sehr angenehm gewesen, betont Ratsherr Reinken.

Ratsfrau Geuter informiert, dass der Beschluss aus dem Verwaltungsausschuss aufgrund eines Hinweises des Bereichsleiters Helmers noch einmal modifiziert wurde. Man habe nun einen vernünftigen Kompromiss gefunden, ist sich Ratsfrau Geuter sicher.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Die Stadt Friesoythe führt im Rahmen des jährlichen Anmeldeverfahrens für Kindertagesstätten für die Fälle, in denen die zur Verfügung stehenden Plätze in einer Gruppe nicht ausreichen, ein Punktesystem ein.

Hierbei können anhand der folgenden Kriterien maximal 100 Punkte erreicht werden:

1. Berufstätigkeit alleinerziehendes Elternteil	30 Punkte
2. Berufstätigkeit beide Elternteile	25 Punkte
3. Berufstätigkeit 1 Elternteil (von 2)	10 Punkte
4. Vorschulkind	20 Punkte
5. Geschwisterkind in der Kita	20 Punkte
6. Kind vorher in der Krippe der Kita	10 Punkte
7. Priorität 1 bei der Anmeldung	20 Punkte

Anhand der erreichten Punktzahl wird eine Reihenfolge erstellt, nach der die verfügbaren Plätze vergeben werden sollen. Bei Punktegleichstand werden die Kinder nach ihrem Alter absteigend sortiert, wobei zunächst Kindern aus der Ortschaft der Kindertagesstätte der Vorrang eingeräumt werden soll.

TOP 14.2 Festsetzung der Abwassergebühren für die zentrale Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung für das Jahr 2024 und Erlass einer 10. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen, Gebühren und Kostenerstattungen für die Abwasserbeseitigung (Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung) der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/305/2023

Ratsfrau Geuter ist sich sicher, mit dieser Gebührensatzung zukünftig eine vernünftige und rechts-sichere Lösung gefunden zu haben, die den Erhalt der Kläranlage gewährleistet.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

1. Der vom Büro Schneider & Zajontz Gesellschaft für kommunale Entwicklung mbH aus Heilbronn erstellten Gebührenkalkulation für die zentrale Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung des Jahres 2024 (Stand 21. November 2023) in der Stadt Friesoythe wird zugestimmt.
2. Die Gebührensätze für das Jahr 2024 werden wie folgt festgesetzt:
 - a. Schmutzwasserbeseitigung 2,95 €/m³
 - b. Niederschlagswasserbeseitigung 0,30 €/m²
3. Die als Anlage beigefügte 10. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen, Gebühren und Kostenerstattungen für die Abwasserbeseitigung (Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung) der Stadt Friesoythe wird beschlossen.

TOP 14.3 Erlass der Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Friesoythe und Erlass der Verordnung über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung in der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/311/2023

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

1. Nach den §§ 10 und 58 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der Fassung vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. Seite 576) in Verbindung mit § 52 des Nds. Straßengesetzes (NStrG) in der Fassung vom 24. September 1980 (Nds. GVBl. Seite 359) wird die anliegende Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Friesoythe beschlossen.
2. Aufgrund der §§ 1 und 55 des Nds. Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (NPOG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.01.2005 (Nds. GVBl. Seite 9) in Verbindung mit § 58 Abs. 1 Nr. 5 des Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. Seite 576) und § 52 Abs. 1 des Nds. Straßengesetzes (NStrG) vom 24. September 1980 (Nds. GVBl. Seite 359) wird die anliegende Verordnung über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung in der Stadt Friesoythe beschlossen.

TOP 14.4 Außerplanmäßige Auszahlung für den Aussichtsturm Schwaneburgermoor
Vorlage: BV/370/2023

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Für den Bau des Aussichtsturmes in Schwaneburgermoor werden im Haushalt 2023 außerplanmäßige Finanzmittel in Höhe von 99.540,62 € genehmigt.

TOP 14.5 Benennung der Schülervereinerin für den Schulausschuss der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/376/2023

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Inessa Boger, Grüner Hof 51, 26169 Friesoythe, wird als Vertreterin der Schüler in den Schulausschuss der Stadt Friesoythe berufen.

Jenna Tholen, Bockmühlenweg 13, 26169 Friesoythe, wird als Ersatzmitglied in den Schulausschuss der Stadt Friesoythe berufen.

TOP 15 Vorlagen aus der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH

TOP 15.1 Jahresabschluss der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH 2022
Vorlage: WB/008/2023

Ratsfrau Geuter bittet darum, getrennt über die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung abzustimmen, da einige Ratsmitglieder auch Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe seien. Der Vorgehensweise wird zugestimmt.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Das Ergebnis des Jahresabschlusses 2022 der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH wird wie vorgelegt festgestellt [Bilanzsummen Aktiva und Passiva 15.716.306,27 €, Jahresfehlbetrag/-überschuss 0,00 €.] Das Jahresergebnis wird in das Folgejahr vorgetragen.

Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.

In Abwesenheit der Aufsichtsratsmitglieder Agirman, Geuter, Löschen, Meyer, Niehoff, Reinken und M. Stratmann fasst der Rat einstimmig folgenden Beschluss:

Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

TOP 16 Bericht der Vertreter der Stadt aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften, aus Verbänden und Organisationen

Ratsvorsitzende Hogeback bittet die Ratsmitglieder um ihren Bericht aus den einzelnen Gremien und Institutionen:

Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH:

Ratsfrau Geuter informiert, dass über die Energieversorgung und das Bewegungsbecken im Aquaferrum beraten wurde.

Zweckverband IIK und der c-Port-Hafen-Besitz GmbH:

Erste Stadträtin Hamjediers berichtet, dass Grundstücksverhandlungen und verschiedene Projekte besprochen wurden. Dies gehöre jedoch nicht in den öffentlichen Teil dieser Sitzung. Weiterhin wurde der Haushalt 2024 verabschiedet, wobei der jährliche Beitrag der Stadt Friesoythe und der Gemeinde Saterland von jeweils 442.000 € auf 400.000 € reduziert wurde.

Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft:

Keine Berichterstattung

Heimatbund für das Oldenburger Münsterland:

Keine Berichterstattung

Ems-Dollart-Region:

Ratsherr Meyer berichtet, dass der Haushalt verabschiedet wurde. In einer 2. Versammlung habe man die Regularien beschlossen, jedoch konnte er aus zeitlichen Gründen daran leider nicht teilnehmen.

Ring der Europäischen Schmiedestätte:

Keine Berichterstattung

Arbeitsgruppe des Kindergarten St. Monika in der Ortschaft Gehlenberg:

Keine Berichterstattung

Gremien des Nds. Städte- und Gemeindebundes:

Keine Berichterstattung

Förderverein St. Marien-Hospital:

Keine Berichterstattung

Windpark Heinfelde:

Keine Berichterstattung

Wasserverband Hümmling:

Ratsherr Meyer berichtet, dass auch hier der Haushalt verabschiedet wurde sowie Regularien. Die Abwasser-Abrechnung wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

TOP 17 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Es liegen keine Wortmeldungen aus der Mitte des Rates vor.

TOP 18 Einwohnerfragestunde

Herr Achim Pleis aus Edewechterdamm meldet sich zum Thema Dorferneuerung zu Wort. Er betont, dass die Zusammenarbeit hervorragend gewesen sei. Die derzeitige Situation sei zwar unglücklich, jedoch habe er großen Respekt vor der Ersten Stadträtin, dass diese Fehler eingestanden hat. Er stehe weiterhin hinter dem Projekt und werde seine volle Unterstützung bei der Realisierung des Projektes anbieten. Herr Pleis sei jedoch der Meinung, dass das beauftragte Planungsbüro hätte einschreiten müssen. Die Schuld für die jetzige Situation sieht er vielmehr beim Planungsbüro, als bei der Stadt.

Erste Stadträtin Hamjediers bedankt sich bei Herrn Pleis für seine Worte. Da das Bauamt derzeit sehr viele Maßnahmen zu bewältigen habe und personell unterbesetzt sei, werde sie sich im kommenden Jahr mehr um die Dorfentwicklung kümmern.

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 19.20 Uhr.